



# **BIS HIERHIN UND WIE WEITER?**

## **IDEEN FÜR DEN UNTERRICHT**

NIVEAU A2 - B2

AUTORIN : MIRJAM TAUTZ

**Informationen zum Film und Lehrplanbezug für die Klassen 3ème, 2nde, Première und Terminale.  
(Sprachniveau A2 bis B2)**

**ANGABEN ZUM FILM**

**PRODUKTIONSAJAHR** 2023

**PRODUKTIONSFIRMA** Felix Maria Bühler Produktion (DE)

**REGIE** Felix Maria Bühler

**BUCH** Felix Maria Bühler

**KAMERA** Felix Maria Bühler

**MUSIK** Daria Cheikh-Sarraf

**SCHNITT** Lena Köhler

**LÄNGE** 91 Minuten

**KINOSTART** 19.09.2024 (Deutschland)

**FSK** ab 12

**GENRE** Dokumentarfilm

**SYNOPSIS**

Am 31. August 2021 treten junge Menschen im Berliner Regierungsviertel in einen Hungerstreik, um auf die Klimakrise aufmerksam zu machen. Sechs Monate später trifft sich ein Teil der Gruppe wieder. Lina ist mittlerweile bei der "Letzten Generation" und möchte durch Mittel des zivilen Ungehorsams Druck auf die Regierung ausüben. Diese Form des Protests geht Taura, Guerrero, Charly und Fuchs nicht weit genug: Um die drohenden Kipppunkte aufzuhalten, wollen sie andere Wege gehen...

Ein Jahr lang begleitet der Filmemacher seine fünf ProtagonistInnen. Er geht mit ihnen auf Aktionen und gibt dadurch einen Einblick in die Klimabewegungen Deutschlands: "Fridays For Future", "Extinction Rebellion", "Ende Gelände" und "Letzte Generation".

Der Film verzichtet auf Interviews und taucht auf intime Art und Weise in die Welt des radikalen Klimaaktivismus ein. Während Taura, Guerrero, Charly und Fuchs untereinander neue Strategien diskutieren, klebt sich Lina mit der "Letzten Generation" auf der Straße fest. Gleichzeitig gräbt sich der Kohlebagger immer näher an Lützerath heran und Guerrero, Charly und Fuchs müssen sich auf die anstehende Räumung vorbereiten. Über allem die Frage: Wo liegen die Grenzen des Einzelnen, und wie weit wird die Gruppe gehen, um für ihre Ideale einzustehen?

(filmportal.de)

## THEMEN

Klimawandel, Umweltschutz, Klimaaktivismus, Rebellion, Widerstand, Engagement, Ideale, Medien, Gesellschaft, Wirtschaft, Identität, Utopien

## BEZUG ZUM LEHRPLAN

*Toutes les activités langagières seront activées lors du travail sur le film : compréhension de l'oral et de l'écrit, expression orale en continu et en interaction, expression écrite, médiation.*

*Quelques axes culturels impliqués :*

- L'entraide, la cohabitation, l'incompréhension, l'opposition*
- L'espace urbain, l'espace rural*
- Les énergies*
- L'écologie, le climat*
- La société de consommation*

## VORBEMERKUNG

Der Dokumentarfilm „Bis hierhin und wie weiter?“ zeigt Klimaaktivismus „von innen“, mit nur sehr wenigen Erklärungen und Definitionen. Anders als bei den meisten fiktionalen Filmen, in die man einfach eintauchen kann, brauchen die SchülerInnen also Vorwissen, um zu verstehen, worum es geht und um das richtige Verständnis für die gezeigten Personen und deren Handlungen aufzubringen zu können. Aus diesem Grund empfiehlt es sich für DeutschlehrerInnen, sich vor der Arbeit an diesem Film über das Thema Klimaaktivismus und die verschiedenen daran beteiligten Bewegungen ein wenig zu dokumentieren. Dazu gibt es am Beginn des Dossiers ein Glossar und am Ende eine Liste mit weiterführenden Links. Die SchülerInnen, vor allem am Lycée, verfügen in der Regel schon über einiges Wissen im Bereich Klimawandel und Klimaaktivismus. Dennoch werden im vorliegenden Begleitheft mehr Übungen im Teil „Vor dem Film“ angeboten, um, wenn es gewünscht ist, eine entsprechende Vorbereitung auf den Kinobesuch zu ermöglichen.

Nicht alle SchülerInnen sind KlimaaktivistInnen gegenüber wohlwollend eingestellt. Wenngleich Debatten möglich sein müssen, sollten wir als Lehrkräfte darauf achten, dass es nicht dazu kommt, diese AktivistInnen einfach abwerten oder verurteilen zu lassen. Das entspräche natürlich auch der Intention des Films nicht. Die Arbeit mit diesem Film kann und soll dazu dienen, den Horizont unserer SchülerInnen zu erweitern, konstruktiv mit ihnen über das Thema zu diskutieren und ihr Interesse für das wichtige Thema Klimaschutz zu verstärken.

Für Lehrkräfte, die noch nicht mit Dokumentarfilmen gearbeitet haben, könnte es zudem eventuell von Interesse sein, sich über dieses Genre zu informieren.

## GLOSSAR

### 1,5-Grad-Ziel

Das auf der COP 21 (Klimakonferenz in Paris) beschlossene 1,5-Grad-Klimaziel bezieht sich auf den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur im Vergleich zum vorindustriellen Niveau (1850-1900). Eine Erwärmung um 1,5 Grad würde zwar immer noch starke Auswirkungen, wie den Anstieg des Meeresspiegels, Dürren usw. haben, aber diese wären deutlich weniger katastrophal als eine Erwärmung von zwei Grad oder mehr. Es ist umstritten, ob dieses Ziel überhaupt noch erreichbar ist, denn dazu müssten drastische Maßnahmen wie die Reduktion der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und eine ambitioniertere Förderung erneuerbarer Energien weltweit beschlossen und vor allem umgesetzt werden<sup>1</sup>.

### Braunkohle (frz. *lignite*)

Braunkohle ist der klimaschädlichste fossile Energieträger und leistet einen bedeutenden Beitrag zum Klimawandel und zu dem damit verbundenen Verlust an Artenvielfalt. Braunkohle wird im Tagebau (unter freiem Himmel) abgebaut und ist mit schwerwiegenden Eingriffen in die Umwelt verbunden. So hat ihr Abbau die letzten unzerstörten Naturräume in der Niederrheinischen Bucht vernichtet<sup>2</sup>. Im Rheinland (Nordrhein-Westfalen) befindet sich das größte Braunkohlefördergebiet Europas: der Tagebau Hambach.

### Ende Gelände

Ende Gelände ist eine Bewegung des zivilen Ungehorsams, mit lokalen Gruppierungen in Deutschland, Tschechien, Belgien, Frankreich, Österreich und der Schweiz, die seit 2015 Aktionen in deutschen Braunkohlerevieren organisiert, um das Bewusst-sein für Klimagerechtigkeit zu stärken. Die Bewegung fordert einen sofortigen Ausstieg aus der Kohleproduktion sowie einen sozial-ökologischen Wandel. Das Bundesamt für Verfassungsschutz stuft die Bewegung seit 2024 als „links-extremistischen Verdachtsfall“ ein.<sup>3</sup>

Website von Ende Gelände: <https://www.ende-gelaende.org>

### Extinction Rebellion (XR)

Extinction Rebellion (deutsch: Rebellion gegen das Aussterben) ist eine Umweltschutzbewegung mit dem Ziel, durch Mittel des zivilen Ungehorsams Maßnahmen von Regierungen gegen das Massenaussterben von Tieren, Pflanzen und Lebensräumen sowie das mögliche Aussterben der Menschheit als Folge der Klimakrise zu erzwingen. Sie ging 2018 in Großbritannien aus verschiedenen Gruppen hervor und hat heute in über 50 Ländern Organisationen.

Website von XR Deutschland: <https://extinctionrebellion.de>

### Fridays For Future (FFF)

FFF ist eine von SchülerInnen und Studierenden gegründete globale soziale Bewegung für den Klimaschutz. Ihr Ziel ist es, das auf der UN-Klimakonferenz in Paris 2015 (COP 21) beschlossene 1,5-Grad-Ziel der Vereinten Nationen einzuhalten. Als Teil der weltweiten Klimabewegung und nach dem Vorbild der Initiatorin Greta Thunberg bestreiken Schülerinnen und Schüler freitags den Unterricht und gehen auf die Straße, um für eine effizientere Klimapolitik zu demonstrieren.

Website von Fridays For Future Deutschland: <https://fridaysforfuture.de>

### Hambacher Forst

Der Hambacher Forst (auch Hambacher Wald oder Hambi genannt) ist ein Wald in Nordrhein-Westfalen, zwischen Köln und Aachen. Vor Beginn seiner Rodung im Jahr 1978 erstreckte sich das

<sup>1</sup>Nach: [bundesumweltamt.de](https://bundesumweltamt.de)

<sup>2</sup>Nach: [bund-nrw.de](https://bund-nrw.de)

<sup>3</sup>Nach: [Wikipedia](https://de.wikipedia.org)

Waldgebiet über eine Fläche von beinahe 5000 Hektar. Ende 2018 waren nur noch ca. 500 Hektar davon übrig. Anlass für die Rodung war die unter dem Forst liegende Braunkohle. Der Tagebau Hambach ist die größte Braunkohlegrube Europas.

Hierzu auch der Dokumentarfilm *Hambi – Der Kampf um den Hambacher Wald* von Lukas Reiter und das dazu verfasste pädagogische Begleitheft des Goethe-Instituts Paris, das Ergänzungen zu dem hier vorliegenden Dossier (beispielsweise zum Thema Braunkohle) bieten kann.

### **Letzte Generation (LG/ Die letzte Generation vor den Kippunkten)**

Die Letzte Generation ist eine KlimaaktivistInnen Gruppe aus Deutschland (und Österreich, wo sie aber ihre Tätigkeit im August 2024 eingestellt hat), die im August 2021 aus einer Hungerstreik-Aktion im Berliner Regierungsviertel hervorgegangen ist. Sie versucht, durch Mittel des Zivilen Ungehorsams die Bundesregierung zur Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels der COP 21 zu bewegen. Eine typische Vorgehensweise ist das Festkleben der AktivistInnen auf Straßen, um den Verkehr lahmzulegen. Diese und andere Aktionen (wie die symbolischen Anschläge auf Kunstwerke und Denkmäler) werden von der Bevölkerung oft verurteilt, und die Bewegung wird als radikal eingestuft, obwohl sie völlig gewaltfrei vorgeht. Seit Beginn des Jahres 2025 organisiert sie sich in zwei Gruppen: „Neue Generation“ und „Widerstands-Kollektiv“.

Website der Letzten Generation: <https://letztegeneration.org>

### **Lützerath**

Lützerath war ein Dorf in Nordrhein-Westfalen, das dem Braunkohle-Tagebau weichen musste. Der Energiekonzern RWE hat, um das Tagebau-Gebiet Garzweiler II zu erweitern, die Bewohner des Dorfes von 2005 bis 2022 umgesiedelt. Verschiedene Umwelt- und Klimaschutzorganisationen protestierten gegen den Abriss des Dorfes und die Fortsetzung der Kohleförderung, weswegen AktivistInnen die restlichen Häuser besetzten. Anfang Januar 2023 wurde das Dorf durch einen Polizeieinsatz geräumt. Dabei kam es zu teilweise gewaltvollen Auseinandersetzungen zwischen Polizei und AktivistInnen.

### **RWE (Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk)**

Die RWE Power AG ist ein börsennotierter Energieversorgungskonzern mit Sitz in Essen. Der Energiekonzern beliefert nahegelegene Kraftwerke, wie Neurath, Niederaußem und Weisweiler, die jährlich 80 Millionen Tonnen Treibhausgase in die Luft abgeben. Das entspricht einem Zehntel der gesamtdeutschen Emissionen<sup>4</sup>.

---

<sup>4</sup>Stand 2018; Quelle: geo.de

### Hypothesen zum Film (anhand des Filmplakates)

Schaut euch das Plakat des Films an. Beantwortet die Fragen 1 und 2. Tauscht euch dann über eure Hypothesen zum Film aus.



<p>1) Was ist auf dem Plakat zu sehen? Wie ist es gestaltet? Beschreibt das Plakat kurz.</p>	<p>2) Was sagen das Bild und der Titel uns über den Film? Formuliert Hypothesen.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>Was bedeutet vielleicht der Titel? Was könnte also das Thema des Films sein?</li> <li>Um welches Filmgenre handelt es sich wahrscheinlich?</li> </ol>
<p><b>Hilfe für die Bildbeschreibung</b></p> <p>im Vordergrund/ im Hintergrund links/ rechts, oben/ unten, in der Mitte vor/ hinter, über/ unter, an, auf, in, neben, zwischen (+ <i>datif</i>) davor/ dahinter, darüber/ darunter, daran, darauf, darin, daneben, dazwischen der Kontrast (e), die Perspektive (n), die Farbe (n), die Proportion (en)</p>	<p><b>Hypothesen formulieren</b></p> <p>Das Thema ist vielleicht/ wahrscheinlich ... Vielleicht/ Vermutlich geht es in dem Film um (+ <i>accusatif</i>) Ich kann mir vorstellen, dass ... (<i>verbe à la fin</i>) Das Bild erinnert mich an (+ <i>accusatif</i>) Ich denke, dass es sich um einen Science-Fiction-Film/ einen Abenteuerfilm/ eine Komödie/ einen Dokumentarfilm (...) handelt.</p>

**Die Atmosphäre und die Themen des Films (anhand des Trailers)**

1) Schaut euch den Trailer des Films an. Konzentriert euch auf die Bilder und die Musik.

<https://www.youtube.com/watch?v=Uphn2iGIWYQ>

2) Wen sehen wir, und was machen diese Menschen?

3) Welche Emotionen sehen wir auf den Gesichtern der Menschen?

4) Beschreibt die Atmosphäre.

5) Formuliert nun Themen des Films.

- In dem Film geht es um ... (+ *accusatif*)
- Die Themen des Films sind ...



**Aktionen**

protestieren

diskutieren: discuter

demonstrieren: manifester

die Straße blockieren: bloquer la route

eine Menschenkette bilden: former une chaîne humaine

schreien (schreit/ schrie/ hat geschrien): crier/ hurler



**Emotionen**

die Angst: la peur

der Mut: le courage

die Verzweiflung: le désespoir

die Wut: la colère

die Traurigkeit: la tristesse

der Schock: le choc

die Verbundenheit/ die Solidarität: la solidarité

Angst haben

mutig sein

verzweifelt sein

wütend sein

traurig sein

schockiert sein

solidarisch sein



**Atmosphäre**

gewaltvoll (die Gewalt: la violence) /

aggressiv

gefährlich

angespannt/ stressig

entspannt/ ruhig

harmonisch/ friedlich

**Was ist Klimaaktivismus?**

**1) Brainstorming Vokabeln**

Findet und notiert die französischen Übersetzungen für folgende Wörter

- erste Etappe: alle Wörter eintragen, die ihr schon kennt
- zweite Etappe: die anderen Wörter in einem Wörterbuch oder im Internet suchen, zum Beispiel auf Leo: <https://www.leo.org/französisch-deutsch>

<b>deutsch</b>	<b>französisch</b>
das Klima	
der Klimawandel	
die Umwelt	
umweltfreundlich	
schützen/ der Schutz	
der Klimaschutz/ der Umweltschutz	
verschmutzen/ die Verschmutzung	
erwärmen/ die Erwärmung	
die Dürre (n)	
der Sturm („e)	
der Meeresspiegel	
die Natur	
der Wald („er)	
das Tier (e)	
bedrohen/ bedroht sein (von + dat)	
sterben (i/ a/ o)	
die Ursache (n)	
die Maßnahme (n)	
retten	
verhindern	
kämpfen/ der Kampf (für/ gegen + acc)	
fordern	

**2) Erklärt die Wörter:**

der Klimaaktivismus + der Klimaaktivist (en)/ die Klimaaktivistin (nen).

- Klimaaktivismus ist...
- Die Klimaaktivistinnen und Klimaaktivisten wollen...

**3) Kennt ihr diese Gruppen? Wenn ja, sagt kurz, was diese Organisationen machen.**

- „Fridays For Future“
- „Extinction Rebellion“

**Was ist die „Letzte Generation“?**

1) Lest euch die Vokabelhilfen durch und seht euch dann das Video an, das die Bewegung „Letzte Generation“ erklärt. Bearbeitet danach die Aufgaben a bis d.

<https://www.youtube.com/watch?v=6tFfNv41VPc>

**Hilfe zum Verstehen**

die Bewegung (en): le mouvement

gründen: fonder

das Hauptziel (e): l'objectif principal

das 1,5-Grad-Ziel: le seuil de 1,5 °C

das Pariser Klimaabkommen: l'accord de Paris sur le climat

die Bundesregierung: le gouvernement fédéral (= le gouvernement allemand)

ungenügend: insuffisant

der (aktive) Widerstand: la résistance (active)

berichten (von + *dativ*): faire un rapport/ informer (sur quelque chose)

die Autobahn (en): l'autoroute

der Flughafen ('): l'aéroport

das Denkmal (er): le monument/ le mémorial

die Aufmerksamkeit: l'attention

die öffentliche Diskussion (n/ en): le débat public

die Zustimmung (en): l'approbation

umstritten sein: faire débat

die Kritik (en): la critique

das Unverständnis: l'incompréhension

- a) Was ist das Hauptziel der „Letzten Generation“?
- b) Was machen diese AktivistInnen\* konkret?
- c) Warum gibt es in Deutschland negative Reaktionen auf die Aktionen der „Letzten Generation“ (Was sind die Argumente?)?
- d) Erkläre auf französisch, was du über die „Letzte Generation“ erfahren hast.

## 2) Diskussion

Diskutiert in der Gruppe über die „Letzte Generation“. Notiert Argumente, die eurer Meinung nach für diesen Klimaaktivismus sprechen und Aspekte, die euch negativ erscheinen.

Argumente PRO	Argumente CONTRA
- unser Klima retten wollen	- Denkmäler beschmutzen
-	-
-	-
-	-

Mithilfe der Tabelle könnt ihr eure Meinung in Sätzen formulieren:

- *Ich finde es gut, dass die KlimaaktivistInnen\* das Klima retten wollen.*
- *Es erscheint mir keine gute Idee, Denkmäler zu beschmutzen.*

\*) Es ist heute in Deutschland normal, Gendersprache zu benutzen. Das bedeutet, dass wir nicht nur die Form für Männer (zum Beispiel: Aktivisten), sondern auch die Form für Frauen (Aktivistinnen) einbeziehen. Um nicht immer Aktivisten und Aktivistinnen sagen und schreiben zu müssen, benutzt man Formen wie AktivistInnen oder Aktivist\*innen.

## 3) Mein Engagement für den Klimaschutz: Antwortet individuell auf folgende Fragen.

a) Was machst du persönlich, um das Klima zu schützen? Nenne konkrete Aktionen. Du kannst die Vokabelhilfe benutzen.

### Vokabelhilfe

Bio-Lebensmittel kaufen: acheter des aliments bio  
weniger Fleisch essen: manger moins de viande  
keine Plastikflaschen kaufen: ne pas acheter des bouteilles en plastique  
Leitungswasser trinken: boire l'eau du robinet  
den Müll trennen: trier les déchets  
duschen (statt baden): prendre des douches (au lieu de prendre des bains)  
mit dem Rad fahren: se déplacer à vélo  
öffentliche Verkehrsmittel benutzen: utiliser les transports en commun  
an *Clean walks* teilnehmen: participer à des *clean walk*  
sich über den Klimaschutz informieren: s'informer sur la protection du climat

### Sätze mit „um zu“ (*expression de la finalité*)

Ich fahre mit dem Rad, um das Klima zu schützen.  
Ich dusche, um Wasser zu sparen.

b) Kannst du dir vorstellen, dich in einer Klimaaktivismus-Bewegung zu engagieren?  
Tauscht euch über eure Antworten aus.

- *Ich kann mir vorstellen/ Ich kann mir nicht vorstellen...*



## Erklärungen und Lösungen zum Teil „Vor dem Film“ (für Lehrkräfte)

Vor dem Kinobesuch ist es interessant, mithilfe des Filmplakates oder des Trailers Erwartungen und Neugier auf Seiten der SchülerInnen zu wecken.

Im **Arbeitsblatt 1** soll die Beobachtung des Filmplakates zum Aufstellen von Hypothesen führen. Der Titel „Bis hierhin und wie weiter?“ kann Anlass zu Überlegungen bieten (Wie kann das gemeint sein?) und so neben dem Bild Schlussfolgerungen auf die Themen des Films ermöglichen.

Auch die Frage der FilmGattung ist von Interesse. Es könnte nützlich sein, die Lernenden auf das Genre des Dokumentarfilms vorzubereiten. Dazu kann beispielsweise das Arbeitsblatt, das ich 2023 im Dossier zum Film „Hambi“ angeboten habe, dienen.

Im **Arbeitsblatt 2** wird mithilfe des Trailers noch konkreter auf Themen, aber auch auf Emotionen und die Atmosphäre im Film vorbereitet. Das dient auch dazu, ein paar wichtige Vokabeln im Vorfeld gemeinsam anzusehen.

Die Umsetzung der Aufgaben ist frei und hängt vom Sprachniveau der SchülerInnen ab. Die Fragen können in einfachen, kurzen Sätzen und unter Verwendung der angebotenen Vokabeln beantwortet werden. Für fortgeschrittene Klassen können diese Vokabelhilfen weggelassen werden.

Über diese klassischen Einstiege hinaus erscheint es für den Film „Bis hierhin und wie weiter?“ wichtig, in das Thema und dessen spezifisches Vokabular wenigstens ansatzweise einzuführen, weshalb hier Aufgaben zum Thema Klimaaktivismus im Allgemeinen (**AB 3**) und zur Bewegung „Letzte Generation“ im Besonderen (**AB 4**) angeboten werden, die aber wahlweise auch erst nach dem Kinobesuch eingesetzt werden können.

### **Antworten AB 3**

Vokabeln Aufgabe 1)

Diese Vokabeln bilden eine wichtige Grundlage für die Arbeit an diesem Thema. Es wäre wichtig, dass die SchülerInnen sie nicht nur aufschreiben, sondern auch lernen.

deutsch	französisch
das Klima	le climat
der Klimawandel	le changement climatique
die Umwelt	l'environnement
umweltfreundlich	écologique, respectueux de l'environnement
schützen/ der Schutz	protéger/ la protection
der Klimaschutz/ der Umweltschutz	la protection du climat/ de l'environnement
verschmutzen/ die Verschmutzung	polluer/ la pollution
erwärmen/ die Erwärmung	chauffer, échauffer/ le réchauffement
die Dürre (n)	la sécheresse
der Sturm („e)	la tempête
der Meeresspiegel	le niveau de la mer
die Natur	la nature
der Wald („er)	la forêt
das Tier (e)	l'animal

bedrohen/ bedroht sein (von + dat)	menacer/ être menacé (de/ par)
sterben (i/ a/ o)	mourir
die Ursache (n)	la cause
die Maßnahme (n)	la mesure
retten	sauver
verhindern	empêcher
Kämpfen/ der Kampf (für/ gegen + acc)	se battre/ le combat (pour/ contre)
fordern	exiger, revendiquer

Vorschläge zu Aufgabe 2:

- Klimaaktivismus ist...
- ... der Kampf gegen den Klimawandel.
  - Die Klimaaktivistinnen und Klimaaktivisten wollen...
  - ... den anderen Menschen und den Politikern zeigen, dass die Umwelt in Gefahr ist.
  - ... mit Aktionen die Politik ändern, um das Klima zu retten.

Zu Aufgabe 3:

Freie Antworten, eventuell auch auf französisch, um zu sehen, welches Hintergrundwissen bezüglich der Bewegungen schon da ist. Falls sie SchülerInnen noch gar nichts darüber wissen, können kleine Recherche-Arbeiten dazu aufgegeben werden (mit anschließender Präsentation vor der Klasse oder Erarbeitung einer Übersicht). Es gibt dazu umfangreiches Material im Internet (von Wikipedia bis zu verschiedenen Websites und Artikeln).

#### **Antworten AB 4**

Zu Aufgabe 1)

Das Erklärvideo zur Bewegung „Letzte Generation“ kann mit oder ohne Untertitelung angesehen werden. Das Vokabular im Kasten dient zur Verständnishilfe.

Hier das Skript:

*Viel wird über sie berichtet „Die letzte Generation“ – eine Bewegung von Klimaaktivistinnen und Klimaaktivisten, gegründet 2021. Aber was machen die und warum heißen sie überhaupt die „Die letzte Generation“? Nun, ihr Hauptziel ist es, mehr Maßnahmen zum Klimaschutz durchzusetzen. Besonders im Fokus: das 1,5- Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens. Dazu appellieren sie an die Bundesregierung, entschiedener gegen den Klimawandel vorzugehen.*

*Der Name macht dann ihre Überzeugung deutlich: Sie sind die letzten, die einen Klimakollaps mit all seinen Folgen für die Gesellschaft und Erde verhindern können. Sie glauben, dass der Menschheit nur noch wenige Jahre bleiben, um eine Klimakatastrophe zu verhindern, und werten die bisherigen politischen Maßnahmen dagegen als ungenügend.*

*Außerdem halten sie herkömmliche Protestformen wie Demonstrationen und Petitionen für nicht ausreichend. Darum setzt sich die Gruppe für einen aktiven Widerstand ein, den sie als notwendig und moralisch legitim betrachtet, um spürbare Veränderungen im Kampf gegen den Klimawandel zu bewirken.*

*Zu aktiven Widerständen zählen unter anderem die Straßenblockaden, von denen seit Anfang 2022 immer wieder berichtet wird. Aktivisten befestigen sich mit Klebstoff an Straßen, um Räumungen zu erschweren. Neben Straßen und Autobahnen werden auch Flughäfen blockiert, Kunstwerke und Denkmäler sowie Privateigentum verschmutzt und beschädigt. Die so generierte, mediale*

Aufmerksamkeit wollen sie nutzen, um das Thema Klimawandel in den Fokus der öffentlichen Diskussion zu rücken.

Während ihre Ziele von vielen als richtig erachtet werden und ihr Anliegen breite Zustimmung erhält, ist ihre Vorgehensweise eher umstritten. Sie sorgen mit ihren Aktionen für viel Kritik und Unverständnis. Erste Aktivistinnen und Aktivisten wurden für ihre Protestaktionen sogar schon zu Strafen verurteilt.

Kritiker argumentieren, dass die Aktionen der Letzten Generation also eher dazu beitragen, Menschen gegen den Klimaschutz in seinen verschiedenen Formen aufzubringen. Fest steht zumindest, dass es eine Protestform ist, die polarisiert. Ob diese Polarisierung zur Lösung des Problems beitragen kann, ist und bleibt hierbei umstritten.

### Zu Aufgabe 2)

Vom Video und der persönlichen Meinung ausgehend kann jeder Lernende hier ein paar positive und ein paar negative Punkte finden. Es soll dabei nicht um das Verurteilen der KlimaaktivistInnen gehen, sondern darum, Pro- und Contra-Argumente für deren Vorgehen aufzulisten.

### Zu Aufgabe 3a)

Ob für das Lösen dieser Aufgabe noch weitere Ausdrücke (wie: Energie sparen, den Wasserhahn abdrehen, gesund essen...) im Vorfeld vorgeschlagen werden, hängt vom Niveau der Lerngruppe ab und davon, ob dieses Thema schon im Deutsch-Unterricht behandelt worden ist. Es reicht, bei einfachen Sätzen zu bleiben, wie „Ich esse wenig/ kein Fleisch.“ Man kann die Gelegenheit aber auch dazu nutzen, um Sätze mit „um zu“ bilden zu lassen: „Ich esse wenig Fleisch, um das Klima zu retten.“

### Zu Aufgabe 3b)

Hier wird ein wenig vorgegriffen. Die Frage, wie sich die SchülerInnen genauer zu den Aktionen positionieren und ob sie sich vorstellen könnten, sich an Klimabewegungen zu beteiligen, wird gegen Ende der Arbeit am Film eine Rolle spielen. Sie hier zu stellen, ermöglicht eventuell zu sehen, ob sich die Meinung im Laufe des Arbeitsprozesses geändert hat. Es handelt sich aber nur um eine Option.

### Sehaufgaben für den Kinobesuch

1) Übung zur Vorbereitung auf die Sehaufgaben: Was passt zusammen?

a) Verbindet die deutschen Wörter mit ihren französischen Übersetzungen:

darstellen	le lieu
erzeugen	transmettre
vermitteln	avoir lieu
der Ort (e)	produire
stattfinden	le village
das Dorf („er)	représenter
verschieden	le paysage
die Landschaft (en)	différent

b) Verbindet die Wörter mit den passenden Synonymen:

der Mensch (en)	die Atmosphäre (n)
der Protagonist (en)	die Handlung (en)
die Stimmung (en)	die Person (en)
die Aktion (en)	die Hauptfigur (en)

2) Die Klasse wird in drei Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe erhält eine Sehaufgabe, auf die sie sich während des Films konzentrieren soll.

Seht euch eure Aufgabe an. Versteht ihr alles? Nach dem Kinobesuch sollt ihr auf die Fragen antworten.

#### Gruppe 1: Menschen

Wer sind die Protagonisten in diesem Film?

Welche verschiedenen Menschengruppen sehen wir?

Was machen sie?

Wie werden sie dargestellt?

#### Gruppe 2: Orte

Welche Namen von Städten/ Dörfern sehen wir im Film?

An welchen anderen Orten (Landschaften...) spielt der Film?

Nenne zwei Orte und die Aktionen, die dort stattfinden.

#### Gruppe 3: Emotionen und Stimmung

Wie ist die Atmosphäre in diesem Film?

Wie wird diese Stimmung erzeugt (Bild, Musik...)?

Welche Emotionen werden vermittelt (und wie)?

### I) Deine Meinung zum Film

Beantworte die Fragen 1 bis 3 schriftlich, in kurzen Sätzen.

1) Sag, wie du den Film fandest. Du kannst die Hilfen benutzen:

<b>Die persönliche Meinung ausdrücken</b>	<b>Adjektive</b>
Ich finde (den Film) ...	spannend, pessimistisch, optimistisch,
Ich denke, dass ... (verbe à la fin)	erstaunlich, langweilig, interessant, traurig,
Meiner Meinung nach ist ...	tragisch, lustig, erschreckend, ...

2) Welche Szene hat dich beeindruckt? Warum?

*Die Szene, als ... (verbe à la fin), hat mich beeindruckt, weil ...*

3) Was hast du im Film nicht verstanden?

*Ich habe nicht verstanden, (warum ...)*

4) Tragt eure Antworten vor der Klasse vor. Diskutiert zusammen darüber.

### II) Arbeit mit den Sehaufgaben



1) Arbeitet in drei Gruppen, um die Sehaufgaben, die ihr vor dem Kinobesuch bekommen hattet, zu beantworten (Arbeitsblatt 5). Notiert eure Ideen und stellt eure Ergebnisse der Klasse vor.

- Unsere Aufgabe war: ...
- Hier sind unsere Antworten:
- Wir denken, dass ...
- Wir haben gesehen, dass ...

## Bilder und Emotionen

Arbeit in kleinen Gruppen (2-3 SchülerInnen)

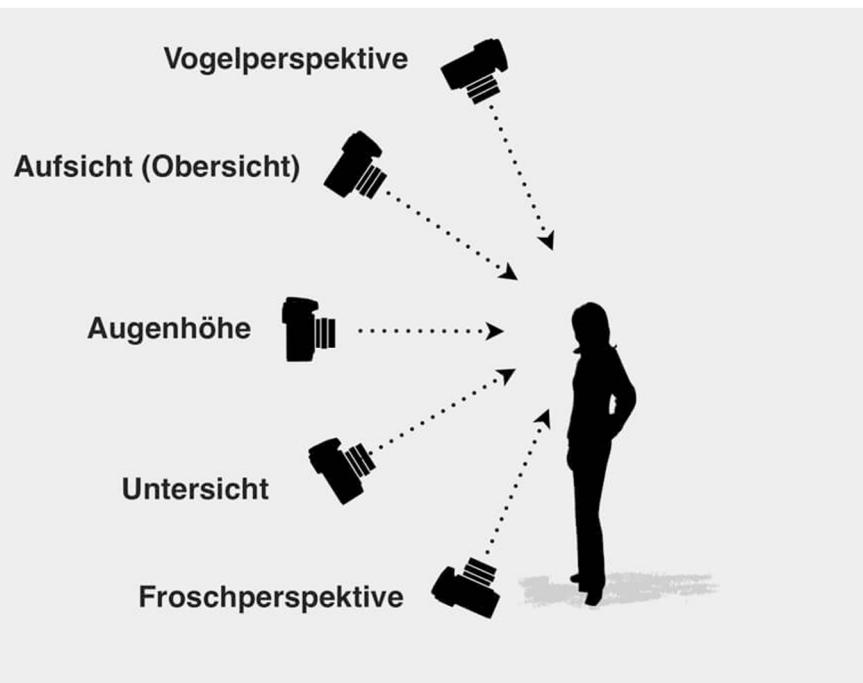
1) Sucht euch ein Foto aus dem Film aus. Beantwortet folgende Fragen:

- Wo und wann spielt die Szene?
- Wen/ Was sehen wir auf dem Foto (im Vordergrund/ im Hintergrund/ in der Mitte)?
- Wie sind das Licht und die Farben?
- Was passiert hier?
- Wie wird es gefilmt\*?
- Welche Gedanken und Emotionen provoziert dieses Bild bei euch?

\*Die Kamera filmt aus verschiedenen Perspektiven:

- von oben (Obersicht oder Vogelperspektive)
- von unten (Untersicht oder Froschperspektive)
- in Augenhöhe (Normalsicht)

Die Perspektive der Kamera ist nicht neutral: Sie verändert unseren Blick auf die gezeigte Situation. Ihr könnt das in der Klasse ausprobieren.



2) Präsentiert das Bild und eure Ideen der Klasse.

3) Der Regisseur Felix Maria Bühler sagt in einem Interview über seinen Film:

„Ich möchte mit meinem Film berühren. Erst wenn wir uns emotional mit der Klimakrise verbinden, können wir Lösungen finden.<sup>5</sup>“

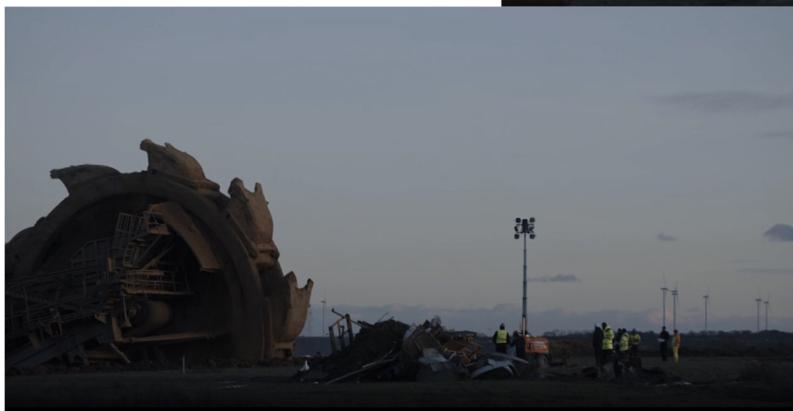
- a) Formuliert das Zitat mit euren eigenen Worten auf französisch.
- b) Hat euch der Film berührt? Warum (nicht)?

<sup>5</sup> „Wir müssen radikal neu denken“, in: TAZ, 19.9.2024.

Filmstills 1 - 5



Filmstills 6 - 10



### Eine Protagonistin: Lina

1) Schau dir zuerst die Vokabelhilfen an:

der Hungerstreik (s): la grève de la faim  
der Aufstand (e): la révolte, l'insurrection  
die Folge (n): la suite, la conséquence  
wissenschaftlich belegt: scientifiquement prouvé  
erreichen: atteindre  
bewohnbar: habitable  
das Lebensmittel: l'aliment  
fliehen (ie/ o/ o): fuir, s'enfuir  
die Hungersnot (e): la famine  
die Lebensgrundlage (n): les moyens de subsistance  
verpflichtet sein: être obligé  
räumen: évacuer, débarrasser  
die Störung (en): le dérangement, la perturbation  
die Forderung (en): l'exigence, la revendication



2) Schau dir im Video an, was Lina zu Beginn des Films sagt. Du kannst das Video mehrmals ansehen. <https://youtu.be/giR1rzqNcAw>

3) Was hast du verstanden? Antworte auf die Fragen:

- Was sagt Lina über sich?
- Welche Fakten zum Klima nennt sie?
- Was sagt sie über die Aktionen und die Ziele ihrer Bewegung?

4) Diskutiert in der Gruppe:

a) Welche drei Adjektive passen eurer Meinung nach am besten zu Lina?

naiv, stark, optimistisch, entschlossen, nett, friedlich, rebellisch, mutig, schüchtern

b) Könnt ihr Linas Position verstehen? Argumentiert.

Transkription des Videos:

Ich bin Lina, ich bin 19 Jahre alt und habe ungefähr mit 15-16 angefangen, politischen Aktivismus zu machen und bin dann im August in den **Hungerstreik** getreten, in Berlin, im Regierungsviertel. Und der **Aufstand** der Letzten Generation ist quasi ein **Folge**projekt, eine Folgekampagne, die aus dem Hungerstreik entstanden ist.

**Wissenschaftlich belegt** ist, dass wir 2030 definitiv die 1,5-Grad-Grenze **erreichen** werden. Definitiv, also: auf jeden Fall. Wissenschaftlich belegt ist, dass wir 2050 die 2-Grad-Grenze definitiv erreichen werden. Orte, wo jetzt Menschen leben, werden nicht mehr **bewohnbar** sein. Dann wird es so heiß sein, wie es jetzt gerade in der Sahara ist, das heißt: keine **Lebensmittel** mehr angebaut, kein Wasser, einfach: Menschen können dort nicht mehr leben. Bedeutet natürlich: Menschen müssen **fliehen**. Es wird Kriege geben, **Hungersnöte** geben...

Und was wir halt machen, mit dem Aufstand der Letzten Generation, ist es, in kleinen Gruppen Autobahnausfahrten zu blockieren. Und wir wollen, indem wir auf die Straße gehen und diese Aktionen machen, dass die Regierung unsere **Lebensgrundlagen** sichert für die Zukunft. Und dazu sind sie **verpflichtet**. Also, wir blockieren immer wieder, das kommunizieren wir auch so. Wir sagen zu der Polizei: Wenn Sie mich jetzt **räumen**, wenn Sie mich in die Gefangen-Sammelstelle nehmen und auch wenn ich da 24 Stunden bin, ich komme raus und ich werde wieder auf die Straße gehen, ich werde wieder blockieren. Und wir machen das friedlich und respektvoll, wir machen das gewaltlos. Und wiederholen diesen Vorgang, also diese maximale **Störung**, bis wir unsere Forderungen erfüllt haben.

## Der Klimawandel und seine Folgen

1) Was ist wissenschaftlich belegt?

Bildet Sätze nach dem Muster:

*Wissenschaftlich belegt ist, dass wir 2030 die 1,5-Grad-Grenze erreichen.*

Ihr könnt diese Fakten benutzen:

Der Meeresspiegel steigt.

Das Klima der Erde hat sich erwärmt.

Treibhausemissionen sind die Hauptursache für die Klimaerwärmung.

Die Gefahr für Waldbrände steigt.

Die Temperatur der Meere steigt.

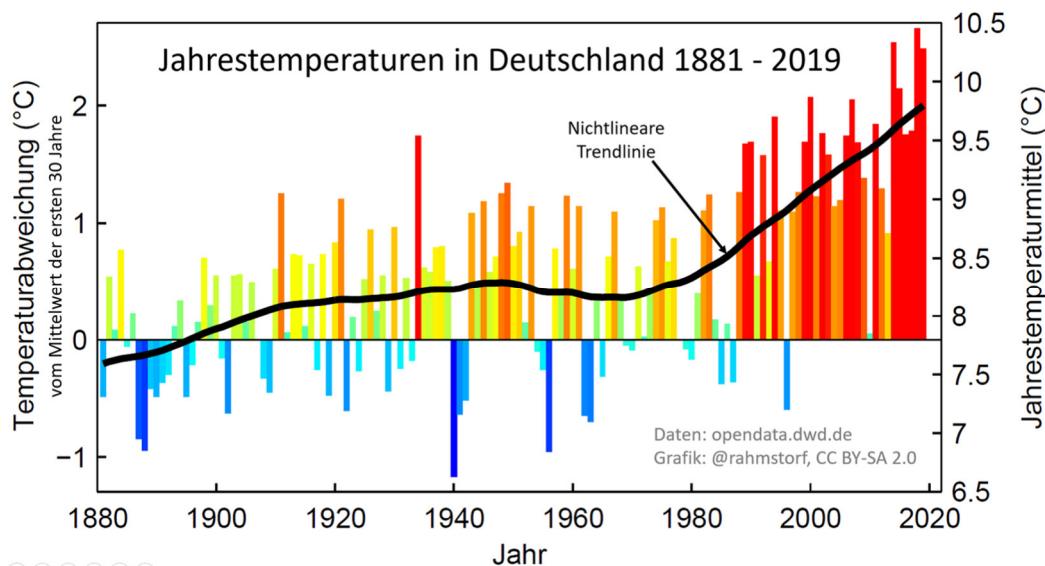
Die Erwärmung hat Folgen für Pflanzen und Tiere.

Es wird immer mehr Dürren geben.

steigen (ei/ ie/ ie):  
monter, augmenter

die Treibhausemissionen:  
les émissions à effet de serre

der Waldbrand (‘e):  
l'incendie de forêt



2) Was sollten wir alle gegen den Klimawandel tun?

Bildet Sätze: Wir sollten alle ...

weniger Auto fahren

umweltfreundliche Produkte kaufen

Bio-Lebensmittel essen

sich vegetarisch ernähren: *manger végétarien*

...

### Bedeutung der Modalverben

müssen: être obligé (de faire qc)

sollen: devoir (faire qc)

dürfen: avoir le droit (de faire qc)

können: pouvoir/ savoir (faire qc)

wollen: vouloir (faire qc)

3) Was müssen die Regierungen tun, um das 1,5-Grad-Ziel zu erreichen?

Bildet Sätze: Die Regierungen müssen ..., um ...

erneuerbare Energien (*énergies renouvelables*) fördern

die Produktion von Plastik reduzieren (*réduire*)

die Wälder schützen

Energieträger wie Kohle verbieten: *interdire des sources d'énergie comme le charbon*

...

### Was passierte in Lützerath?

Lies den Text und suche die unterstrichenen Wörter in einem Wörterbuch oder auf Leo (<https://www.leo.org/französisch-deutsch>).

Fasse den Text dann auf französisch zusammen.

In Lützerath, einem kleinen Dorf im Rheinland (kurz „Lützi“ genannt), gab es Proteste. Das Dorf musste weichen, weil sich darunter Braunkohle befand. Die Kohle sollte gefördert werden (infinitif: fördern), um Strom zu erzeugen. Die ersten BewohnerInnen wurden ab 2005 umgesiedelt (infinitif: umsiedeln), alle Klagen gegen den Abriss wurden von Gerichten abgewiesen (infinitif: abweisen). Doch KlimaaktivistInnen besetzten (infinitif: besetzen) das Dorf. Ihre Forderung: Das Dorf sollte bleiben. Der Protest richtete sich vor allem gegen ein Abkommen, das die Landesregierung in Nordrhein-Westfalen mit einem Energiekonzern gemacht hatte. Der Kohleausstieg wird 2030 stattfinden, 280 Millionen Tonnen Braunkohle sollen nicht mehr gefördert und fünf andere Dörfer nicht mehr zerstört werden. „Fridays for Future“ aber sagt: Die Kohle wird gar nicht mehr für die Stromerzeugung gebraucht. Und 100 % erneuerbare Energien bis 2030 sind die einige Lösung, um das 1,5-Grad-Ziel zu erreichen.

Im Januar 2023 begann die Räumung des Dorfes durch die Polizei. Tausende demonstrierten dagegen, nicht immer verliefen die Proteste friedlich. Unter dem Hashtag #Lützibleibt zeigten sich KlimaaktivistInnen solidarisch mit den Protestierenden im Rheinland.

15

Nach: [www.study-in-germany.com/de](http://www.study-in-germany.com/de)



#### Bilder aus dem Film:

Braunkohle-Tagebau bei Lützerath

Die Polizei räumt Lützerath



Lützerath wird zerstört



## Position beziehen

1) Wer bezieht welche Position?

Position beziehen: *prendre position/ défendre une position*

Formuliert Sätze. Ihr könnt die Vorschläge benutzen:

die AktivistInnen:

- sind für zivilen Ungehorsam/ friedlichen Protest (zum Beispiel Lina)
- sind bereit zu extremen Aktionen, eventuell mit Gewalt (zum Beispiel Guerrero)

die PolizistInnen:

- vertreten das Gesetz (*représentent la loi*)
- schützen alle BürgerInnen (?)

die Passanten/ die AutofahrerInnen

- haben Sympathie für die Aktionen
- sind gegen die Aktionen
- sind wütend auf die AktivistInnen

die JournalistInnen

- sollen neutral berichten
- können auch Sympathie zeigen (?)

### Was ist „Ziviler Ungehorsam“?

Definition des Wissenschaftlers Dr. Peter Ullrich:

Ziviler Ungehorsam ist eine Form des sehr entschlossenen Protests auf Basis einer Gewissensentscheidung. Man kann sie als bewusste Regelübertretung verstehen, die strikt gewaltfrei vorgeht, aber persönliche Nachteile wie Strafen dafür in Kauf nimmt. Es geht in der Regel um „zivile“, progressive Ziele wie Menschenrechte.

Nach: [www.tu.berlin.de](http://www.tu.berlin.de)

- auf französisch: *la désobéissance civile*
- eine Form des politischen Protests
- arbeitet nicht immer mit legalen Mitteln
- man kann dafür bestraft werden (*être puni par la loi*)
- ist normalerweise gewaltfrei

2) Hört euch das Gespräch zwischen dem Passanten und dem Journalisten bei einer Straßenblockade durch AktivistInnen der Bewegung „Letzte Generation“ in Berlin an und lest dann das Skript. Beantwortet die Fragen:

- Wie sind die Positionen?
- Wer ist für/ gegen den Klimaschutz und die Aktionen der AktivistInnen?
- Was denken sie über die Regierung?
- Ist der Journalist neutral?

<https://youtu.be/n5OoMkLgEL4>

**der Passant:** Was haben denn die Dinos dafür gekonnt, dass sie ausgerottet wurden? Das kann uns genauso passieren.

**der Journalist:** Aber hier haben wir die Möglichkeit, hier einzuwirken.

**der Passant:** Ja, was denn? Dann haben wir das Klima gerettet, und dann kommt der Komet, und dann sind wir wieder alle tot.

**der Journalist:** Das ist ein spannendes Thema. Ich meine, auch ich als Journalist muss ja irgendwo letztendlich Position beziehen.

**der Passant:** Ja natürlich! Absolut!

**der Journalist:** Ich denke: Die haben Recht. Das ist mein Gefühl. Auch wenn ich versuche, neutral zu hören... Aber wenn ich sehe, wie die Bundesregierung dann einfach nur dasitzt in den Talkshows und: „Ja, wir haben das Ziel verfehlt. Tut mir leid...“. Hallo? Dafür haben wir sie gewählt, dass sie uns jetzt hier irgendwie aus der Patsche holen.

**der Passant:** Jede Regierung wird das Ziel verfehlt.

3) Was ist eure Position?

Diskutiert in der Gruppe:

- Seid ihr mit Aktionen (wie von der „Letzten Generation“) einverstanden?
- Seid ihr der Meinung, dass unsere Regierungen mehr für den Klimaschutz tun müssen?
- Wie weit darf man eurer Meinung nach gehen, um den Klimawandel zu verhindern?

**die persönliche Meinung ausdrücken**

Ich denke/ finde/ glaube, dass ...

Ich bin der Meinung, dass ...

Ich bin (nicht) mit ... (datif) einverstanden

Ich stehe auf der Seite der ... (génitif)

Ich bin davon überzeugt, dass ...



das Gesetz (e): la loi  
verteidigen: défendre  
zu illegalen Mitteln greifen: avoir recours à  
des moyens illégaux  
Recht haben (etwas zu tun): avoir raison (de  
faire qc)

4) Was könnte die Position des Regisseurs sein? Argumentiert.

Wenn ihr mehr über die Position des Regisseurs und seine Motivationen erfahren möchtet, könnt ihr ein Zeitungs-Interview: „Wir müssen radikal neu denken“, *Die Tageszeitung* (taz.de), 19.9.2024.

## Die Bedeutung der Medien

### 1) Ein Dialog

Ein wichtiges Ziel der AktivistInnen ist es, in den Medien kommentiert zu werden. Im folgenden Gespräch zwischen zwei AktivistInnen in Lützerath wird das klar. Hört und lest gleichzeitig den Dialog.

<https://youtu.be/q77JnsiRUa0>

- Es würde einfach alles weg sein. Es geht ja gar nicht so sehr um die Häuser oder so, sondern das wird halt einfach... Ja, die Art und Weise, wie die Menschen miteinander umgehen hier, das wird alles weg sein. Und das Einzige, was man dann nur hoffen kann, ist, dass die Menschen etwas mitnehmen... die Herzlichkeit und die Menschlichkeit, die sie hier so erlebt haben, so weitertragen. Und ich hoffe einfach, dass es in den Medien bleibt.
- Dann ist es ja gut, wenn das heute in der „Tagesschau“ war. Ich meine, die können auch kein Kamerateam hinschicken. Das macht einen Riesenunterschied.
- Also wenn das in den 20-Uhr-Nachrichten oder so landet?
- Hmm.
- Ist eigentlich voll krass, weil... Wie viele Themen schaffen es da rein? Acht oder so?
- Viertelstunde, ja... vielleicht sechs, sieben.

die Herzlichkeit (en): la cordialité  
die Menschlichkeit: l'humanité  
die Tagesschau: journal télévisée de la première chaîne allemande (ARD), diffusé tous les soirs de 20h00 à 20h15  
der Unterschied (e): la différence/ einen Riesenunterschied machen: faire une énorme différence  
voll krass: familier pour: extrême  
die Viertelstunde: le quart d'heure (= la durée de l'émission)

### 2) Tagesschau-Reportage

Die Räumung von Lützerath ist mehrmals in der „Tagesschau“ besprochen worden, wie zum Beispiel in der Sendung vom 11. Januar 2023, wo es sich um das Top-Thema der 20-Uhr-Sendung handelt. Schaut euch die Sendung an (von 00:00 bis 05:38):

<https://www.youtube.com/watch?v=d9aopUKN8f8>

Was sind die größten Unterschiede zwischen dieser Reportage im Fernsehen und dem Dokumentarfilm *Bis hierhin und wie weiter?*

Denkt an folgende Aspekte:

- Position beziehen // neutral berichten
- erklären, definieren // von innen zeigen
- Emotionen erzeugen



### Abschlussaufgaben

#### **Vorschlag 1: Eine Ausstellung organisieren (mit der ganzen Klasse)**

Macht eine Ausstellung zu den Themen Engagement für den Klimaschutz und Klimaaktivismus. Die Ausstellung soll zeigen, was ihr im Deutsch-Unterricht gelernt habt, aber sie sollte auch interessant und verständlich sein für SchülerInnen und LehrerInnen eurer Schule, die nicht deutsch sprechen. Findet Ideen, wie ihr die Themen verständlich präsentieren könnt und konzentriert euch auf die Aspekte, die euch wichtig erscheinen.

Teilt euch die Arbeit in Gruppen ein.

Mögliche Kriterien:

Wer hat die schönste Schrift?

Wer recherchiert gerne Material im Internet?

Wer kann Bilder in Farbe ausdrucken?

Wer schreibt am liebsten die Texte?

...

Überlegt mit eurer Lehrerin/ eurem Lehrer, wo ihr die Ausstellung aufhängen könnt, damit viele Leute sie sehen.

Macht Werbung für eure Ausstellung.

Alternativ könnt ihr das Projekt auch als virtuelle Ausstellung auf der Website eurer Schule machen.

#### **Vorschlag 2: Ein Interview mit Lina aufnehmen (in kleinen Gruppen)**

Ihr macht eine Radiosendung oder eine Talkshow, in der Lina als Guest eingeladen ist.

Die Sendung findet heute statt, also einige Zeit nach dem Film.

Überlegt euch, wer Lina spielt und wer die Journalistin/ den Journalisten.

Denkt euch einen Namen für die Sendung aus.

Schreibt eure Dialoge und lest sie mehrmals laut vor, bis ihr sie gut kennt.

Achtet auf eine klare Aussprache.

Am besten wird das Gespräch, wenn ihr nicht jedes Wort aufschreibt und auch Platz für Improvisation lasst.

Nehmt die Sendung auf (oder filmt sie) und findet einen Jingle (ein Musikthema) für den Anfang und das Ende.

Ideen für den Inhalt. Sprecht über:

- Linas persönliche Motivationen
- den Film und dessen Konsequenzen für Lina
- Linas Leben heute (Privatleben, Aktionen für den Klimaschutz...)
- ihre Zukunftspläne, ihre Wünsche...

Alternativ könnt ihr mehrere Protagonisten des Films ins Studio einladen und interviewen.

## **Erklärungen und Lösungen zum Teil „Nach dem Film“ (für Lehrkräfte)**

### **Zu AB 6**

Nach dem Kinobesuch sollte den SchülerInnen Raum für einen Meinungsaustausch und für Fragen zum Film gegeben werden. Dazu können die Aufgaben von AB 6 benutzt werden, aber es kann auch ein erster Austausch auf französisch stattfinden, damit alle ihre Meinung und ihre Emotionen frei ausdrücken können. Im Arbeitsblatt wird angeboten, dass die SchülerInnen zuerst individuell ein paar Fragen schriftlich beantworten, wonach in der Klasse diskutiert wird.

Anschließend sollten die Sehaufgaben in Gruppen bearbeitet werden. Die Antworten können hier noch ganz einfach und kurz ausfallen, denn in den folgenden Arbeitsschritten können dann mehrere Aspekte vertieft werden.

### **Zu AB 7**

Es geht darum, den SchülerInnen nahezubringen, dass der Film nicht eine neutrale Berichterstattung leistet, sondern ein Kunstwerk ist, das eine bestimmte Perspektive auf die KlimaaktivistInnen als Menschen vermittelt. Die SchülerInnen sollen sich ein Foto aus dem Film (Filmstill) aussuchen, das sie gern beschreiben wollen und dass bei ihnen vielleicht besondere Emotionen weckt. Dabei wäre es wünschenswert, dass ihnen auffällt, dass auch technische Aspekte, wie die Kameraperspektive, zur Rezeption beitragen. Was die Kameraperspektive betrifft, kann man ein kleines Experiment in der Klasse machen: eine Person bei einer Handlung von oben und dann von unten zu filmen oder zu fotografieren. Was ändert sich für den Betrachter/ die Betrachterin des Bildes?

### **Zu AB 8**

Lina drückt sich viel und sehr klar im Film aus, und es handelt sich um die einzige Protagonistin, die mit ganzem Namen vorkommt (Lina Eichler), über die man also Informationen im Internet finden kann, wie zum Beispiel einen Artikel über ihre Verurteilung (Artikel im *Tagesspiegel*: „Nach Klebe-Aktion an Gemälde: Lina Eichler in Berlin zu Geldstrafe verurteilt“; Link im Anhang). Diese Protagonistin hat für die Arbeit mit SchülerInnen den Vorteil, dass sie „ganz normal“ aussieht und dass sie trotz ihrer Hartnäckigkeit immer an friedlichen Aktionen teilnimmt und gegen Gewalt ist. Möglicherweise können sich einige SchülerInnen mit ihr identifizieren. Aus diesen Gründen wird hier hauptsächlich über diese Figur gearbeitet.

Mit Arbeitsblatt 6 kann man ihre Rede vom Anfang des Films analysieren. Das Skript kann wahlweise nach dem Hörverstehen herangezogen werden, damit Linas Aussagen noch besser verständlich sind. Lina stellt sich hier nicht nur vor, sondern zählt auch Fakten zum Klimawandel und Aktionen der Bewegung „Letzte Generation“ auf.

### **Zu AB 9**

Von den einigen Sätzen Linas über den Klimawandel und dessen Folgen ausgehend können wir hier diese Fakten vertiefen. Sprachlich geht es darum, belegte Fakten, dann aber auch mögliche Handlungen zum Aufhalten des Klimawandels zu formulieren, wobei Modalverben zum Einsatz kommen sollten.

### **Zu AB 10**

Da die Besetzung von Lützerath durch die KlimaaktivistInnen und die Räumung des Ortes durch die Polizei einen relativ großen Raum im Film einnimmt und in der jüngeren Geschichte des deutschen Klimaaktivismus eine wichtige Rolle spielt, empfiehlt es sich, Erklärungen dazu anzubieten, wie zum Beispiel mit dem kurzen, hier angebotenen Text, den die SchülerInnen kurz auf französisch zusammenfassen können, wobei eventuell bestehende Missverständnisse aus dem Weg geräumt

werden können. Das Bildmaterial aus dem Film dient dazu, die Zerstörung des Ortes besser zu veranschaulichen.

### **Zu AB 11**

Hier geht es darum, die Standpunkte der verschiedenen Menschengruppen, die man im Film sieht, zu formulieren. Man kann außerdem den Begriff „Ziviler Ungehorsam“ in diesem Zusammenhang erklären.

In Übung 2 wird ein Gespräch als Hördokument angeboten zwischen einem Passanten, der skeptisch gegenüber den Klimaprotesten ist und einem Journalisten, der diesen Aktionen gegenüber ganz eindeutig seine Sympathie ausdrückt. Der Dialog spielt sich während einer Aktion der „Letzten Generation“ in Berlin ab, an der Lina teilnimmt, und bei der die AktivistInnen sich mit den Händen auf der Straße festkleben, um diese zu blockieren. Da das Hörverständen wegen des Lärms im Hintergrund nicht leicht ist, sollte am besten parallel dazu das Skript gelesen werden. Es handelt sich darum, die beiden Standpunkte herauszuhören, wobei der des Journalisten besonders interessant ist, weil er sagt, dass er selbst als Journalist das Bedürfnis verspürt, bei diesem Thema Position zu beziehen. Sein Gesprächspartner hat zwar eine ganz andere Meinung zum Thema Klimawandel (dagegen könne man nichts machen), aber versteht den Journalisten in dem Punkt, dass dieser nicht neutral sein kann.

Anschließend können die SchülerInnen ihren eigenen Standpunkt formulieren. Am Ende soll es darum gehen, ob sie verstanden haben, dass auch der Regisseur seine Position zum Ausdruck bringt, auch wenn er im Film nicht selbst spricht, denn das, was er zeigt und die Art und Weise, wie er es zeigt, beinhalten schon eine Sichtweise. Er steht ja ganz offensichtlich auf der Seite der AktivistInnen. So können die SchülerInnen erkennen, dass ein Dokumentarfilm nicht unbedingt ein um Neutralität bemühtes Dokument ist, wie zum Beispiel eine Nachrichten-Reportage es sein sollte. Zusätzlich kann das Zeitungs-Interview (als Option für fortgeschrittene SchülerInnen) gelesen werden, das sich im Anhang des Dossiers befindet.

### **Zu AB 12**

Die Aufmerksamkeit der Medien zu gewinnen ist für die Klimaaktivismus-Bewegungen von entscheidender Bedeutung, selbst wenn die Medien nicht immer positiv über sie berichten. Um das Interesse der Bevölkerung auf den Klimawandel zu lenken beschmutzen einige Bewegungen, wie die „Letzte Generation“, ja auch öffentliche Gebäude, Kunstwerke usw. symbolisch. Insofern ist die Räumung von Lützerath zum Beispiel nicht ein wirklicher Misserfolg, denn sie hat eine große Aufmerksamkeit in den Medien bekommen. Diese Bedeutung wird im Dialog (Übung 1) deutlich und bestätigt sich durch die ausführliche Berichterstattung in der Tagesschau am Tag nach Räumungsbeginn. Diese Sendung ermöglicht einen Vergleich zwischen der Berichterstattung einer Nachrichtensendung und der Art und Weise, wie der Film uns die Ereignisse in Lützerath erzählt (Übung 2). In der Tagesschau drücken sich übrigens Vertreter der Polizei aus (was im Film nicht der Fall ist).

### **Zu AB 13**

Zum Abschluss werden zwei Vorschläge für Abschlussaufgaben angeboten, in denen die SchülerInnen kreativ das Gelernte und eigene Ideen dazu umsetzen können.

Regisseur Felix Bühler über Klima-Doku

### **„Wir müssen radikal neu denken“**

Regisseur Felix Maria Bühler blickt in der Doku „Bis hierhin und wie weiter?“ hinter die Klimaproteste. Die Krise zwingt Filmschaffende zu Haltung, sagt er.

Interview von Margarete Moulin

taz: Herr Bühler, über Klimaaktivist\*innen wird viel Hass und Kritik ausgegossen. Jetzt ist Ihr Film, der diese Menschen in den Mittelpunkt rückt, für den renommierten First Steps Award nominiert. Waren Sie überrascht?

Felix Maria Bühler: Ja! Denn oft gewinnen auf Festivals Filme, auf die sich alle einigen können. Mein Film eckt bei manchen an. Aber vielleicht liegt darin seine Kraft, den Diskurs anzustoßen. Ich freue mich unglaublich über die Nominierung – das ist eine absolute Ehre.

taz: Wie erklären Sie sich die Wahl?

Bühler: Es gibt eine Sehnsucht nach einer Perspektive, die eine Innenansicht von Klimaaktivismus zeigt, statt etwas auf ihn zu projizieren. Als ich die Klimakrise zu begreifen begann, hatte ich mir so einen Film gewünscht und nicht gefunden. Da habe ich ihn selbst gedreht. Mir ging es um Menschen, die an dieser Krise verzweifeln und zugleich nach Lösungen suchen, für die Gesellschaft und für sich selbst. Diese Suche wollte ich über Persönlichkeiten transportieren, nicht über verummigte Gesichter.

taz: Sie haben im Januar 2022 begonnen, das Leben im Klimacamp in Lützerath zu drehen, also ein Jahr vor der spektakulären Räumung. Wie stießen Sie auf das Thema?

Bühler: Im Coronawinter 2021 las ich „Deutschland 2050“ von Nick Reimer und Toralf Staud. Das Buch beschreibt, wie sich die Klimakrise auf Deutschland auswirken wird, und hat mich wirklich wachgerüttelt.

Es gab an der Filmuni Babelsberg, wo ich studiere, ein Seminar zur Klimakrise, aber das war nur ein kleiner Kreis. Außerhalb davon wurde das Thema kaum diskutiert. Mich verwundert, dass die Klimakrise im deutschen Film oft nicht stattfindet

taz: Wie erklären Sie sich das?

Bühler: Die Klimakrise zwingt uns Filmschaffende, uns klar zu positionieren. Man kann sich bei diesem Thema nicht mehr hinter verschiedenen Perspektiven verstecken und sagen: „Das muss man ambivalent betrachten.“ Nein, Katastrophen wie die Klimakrise schaffen eine große Klarheit, in der eben nicht jede Sichtweise ihre Berechtigung hat. Aber sich klar zu positionieren, macht angreifbar, und das ist vielen zu heikel.

taz: Wo haben Sie die Leute gefunden, die Sie gesucht haben?

Bühler: Im zweiten Coronawinter bin ich nach Lützerath gegangen und habe dort zwei Wochen lang gelebt. Es war kalt und nass, manche schliefen in Baumhäusern, ich im Zelt. Aber es war schön, weil ich Gespräche von einer Ehrlichkeit erlebt habe, die ich in unserer Gesellschaft oft vermisste. Vorher hatte ich beim Hungerstreik der Letzten Generation in Berlin vorbeigeschaut. Ich wollte die Menschen kennenlernen, die so weit gehen. In Lützerath habe ich sie wiedergetroffen und sofort angefangen zu drehen. Dort habe ich dann einen Konflikt in der Bewegung gespürt.

taz: Was ist das für ein Konflikt?

Bühler: Es gibt verschiedene Pole. Die Leute bei der Letzten Generation, wie meine Protagonistin Lina, glauben fest an die repräsentative Demokratie. Für sie sind die Politiker die Verantwortlichen, die sie adressieren. Andere, wie Guerrero, haben den Glauben an die Handlungsfähigkeit der Politik verloren und setzen auf andere Protestformen. Dazwischen gibt es Facetten. Meine fünf Protagonistinnen verkörpern unterschiedliche Strategien, Klimaaktivismus zu betreiben. Darauf habe ich die Dramaturgie aufgebaut. Der Bagger, der sich an Lützerath heranträgt, bildet dabei den zeitlichen Bogen.

taz: Ihr Film endet mit der Räumung von Lützerath. Sie verweigern sich also einer Erzählstruktur, die einen positiven Ausblick gibt. Warum?

Bühler: Ich wollte keine künstliche Hoffnung verbreiten, nur damit der Zuschauer nicht verschreckt ist. Das sind zwar die Dramaturgien, die wir gewohnt sind, aber angesichts der Klimakrise müssen wir radikal neu denken. Das bedeutet auch ein neues Sehverhalten.

taz: Wie könnte so ein neues Sehen aussehen?

Bühler: Das neoliberalen Weltbild, das unser Leben prägt, kennt keine Endlichkeit. Alles ist unendlich, alles geht weiter. In dieser Logik müssen auch Filme immer einen Hoffnungsschimmer geben. Aber Lützerath ist abgerissen, Lützerath gibt es nicht mehr. Das ist das ehrliche Ende meines Films. Die Klimakrise und das Artensterben zeigen uns, dass Dinge enden können.

taz: Sie filmen auch Proteste, in denen es zu Gewalt kommt. Da gibt es den Autofahrer, der nach den angeklebten Aktivist\*innen tritt. Ihre Protagonistin Lina zittert vor Angst. Wie haben Sie das erlebt?

Bühler: Diese Szene hat mich noch lange beschäftigt, weil ich das Ausgeliefertsein der Aktivist\*innen gespürt habe. Und ich glaube, ich habe verstanden, woher die Wut auf die Letzte Generation kommt.

taz: Woher kommt diese Wut?

Bühler: Die Letzte Generation legt Wunden in unserer Gesellschaft offen. Der Mann schreit, dass er seine Tochter von der Kita abholen muss. Im Tiefen und Ganzen geht es aber darum, dass er ein eng getaktetes Leben hat, weil er ganz viele tausend Sachen erledigen muss. Und jetzt kleben da Leute und führen ihm vor, dass sein Zeitplan bei der geringsten Störung zusammenfällt. Dass die Letzte Generation nicht die Ursache seines Stress ist, sieht er nicht. Aber an ihnen reagiert er sich ab.

taz: Ihr Film ist wie ein Guckloch in das Leben im Klimacamp: schlafende in Baumhäusern, Menschen, die diskutieren, zweifeln, lachen und Fußball spielen. Wollen Sie die Distanz zwischen Aktivist\*innen und dem Rest der Bevölkerung überbrücken?

Bühler: Ich möchte mit meinem Film berühren. Erst wenn wir uns emotional mit der Klimakrise verbinden, können wir Lösungen finden. Lützerath war ein Treffpunkt für Menschen aus der Klimabewegung, ein Experimentierfeld für ein anderes Gesellschaftsmodell. In unserer Welt wird ständig vermittelt, dass wir in Konkurrenz zueinanderstehen. In Lützerath haben die Menschen erfahren, dass wir aufeinander angewiesen sind und füreinander da sein wollen und nicht gegeneinander arbeiten. Erst wenn man das verstanden hat, kann man eine neue Welt denken.



### **Felix Maria Bühler**

30 Jahre, arbeitet als Kameramann und Regisseur. Seine künstlerischen Arbeiten handeln überwiegend von Rebellen die sozialen und politischen Normen in Frage stellen. Seine Kurzfilme liefen auf nationalen und internationalen Festivals und wurden mehrfach ausgezeichnet. Seit 2019 lebt er in Berlin und studiert Regie an der Filmuniversität Babelsberg.

Nach: *Die Tageszeitung (taz.de)*, 19.9.2024

## **WEITERGEHENDE HINWEISE / LINKLISTE**

### **Zum Film *Bis hierhin und wie weiter?***

<https://www.bishierhinundwieweiter.de>

[https://www.filmportal.de/film/bis-hierhin-und-wie-weiter\\_3e74f044703d475bbac6486d86300dbd](https://www.filmportal.de/film/bis-hierhin-und-wie-weiter_3e74f044703d475bbac6486d86300dbd)

<https://diezukunft.de/review/film/bis-hierin-und-wie-weiter-zurueck-bleiben-nur-bilder>

<https://www.akweb.de/gesellschaft/dokumentarfilm-bis-hierin-und-wie-weiter-klimabewegung-radikal-ratlos/>

### **Klimawandel**

Bundesumweltamt: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie>

Deutscher Wetterdienst (Faktensammlung):

[https://www.dwd.de/DE/klimaumwelt/aktuelle\\_meldungen/200910/dkk\\_faktensammlung.pdf](https://www.dwd.de/DE/klimaumwelt/aktuelle_meldungen/200910/dkk_faktensammlung.pdf)

Europäische Kommission:

[https://climate.ec.europa.eu/climate-change/causes-climate-change\\_de](https://climate.ec.europa.eu/climate-change/causes-climate-change_de)

Die Zeit <https://www.zeit.de/kultur/2022-11/letzte-generation-klimaaktivismus-just-stop-oil-klimaschutz-studie>

Geo: <https://www.geo.de/natur/nachhaltigkeit/15344-rtkl-erderwaermung-klimawandel-deutschland-das-kommt-auf-uns-zu>

quarks.de zu 1,5-Grad-Ziel: <https://www.quarks.de/umwelt/klimawandel/1-5-grad-ziel/>

Aktionstag: <https://www.worldcleanupday.de/aktionsmonat-lokal-fuer-global-so-geht-klima-und-umweltschutz-nebenan/>

### **Klimaaktivismus/ Bewegungen/ Ziviler Ungehorsam**

Ende Gelände: <https://www.ende-gelaende.org>

XR Deutschland: <https://extinctionrebellion.de>

Fridays For Future Deutschland: <https://fridaysforfuture.de>

Letzte Generation: <https://letztageneration.org>

Artikel über Bewegungen in *Südwestpresse*: <https://www.swp.de/panorama/klima-klimabewegung-klimaaktivisten-letzte-generation-xr-extinction-rebellion-fff-fridays-for-future-ende-gelaende-und-co-67259537.html>

Freie Universität Berlin (Ziviler Ungehorsam): <https://www.tu.berlin/news/interviews/ziviler-ungehorsam>

Übersicht Bundeszentrale für politische Bildung: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/taegliche-dosis-politik/519246/die-letzte-generation-klimaaktivismus/>

zu Ende Gelände auf socialter.fr: <https://www.socialter.fr/article/ende-gelaende-une-lutte-anti-charbon-methodique-et-spectaculaire>

zu Extinction Rebellion auf tagesschau.de: <https://www.tagesschau.de/faktenfinder/extinction-rebellion-143.html>

Einführung Thema Klimaaktivismus: <https://www.study-in-germany.com/de/deutschland/deutschland-entdecken/klimaaktivismus/>

Übersicht zum Thema: [https://sigmaearth.com/de/alles%2C-was-Sie-über-Klimaaktivismus-wissen-müssen/#google\\_vignette](https://sigmaearth.com/de/alles%2C-was-Sie-über-Klimaaktivismus-wissen-müssen/#google_vignette)

### **Artikel zu Lina Eichler**

<https://www.tagesspiegel.de/berlin/nach-klebe-aktion-an-gemalde-klimaaktivistin-in-berlin-zu-geldstrafe-verurteilt-10053877.html>

<https://imazpress.com/france-monde/climat-les-desobeissants-en-ordre-de-marche-vers-le-parlement-europeen>

### **Interview mit Felix Maris Bühler**

<https://taz.de/Regisseur-Felix-Buehler-ueber-Klima-Doku/!6034462/>